

## Aufgeschnappt

**Fell vergessen:** Prodalp, 17.50 Uhr, Verladezone der Rucksäcke für den Transport vom Tannenheim auf den Prodkamm. Aus der Bahn steigt ein Läufer inklusive Startnummer und erkundigt sich nach seinem Rucksack. Der Grund: Seine Skitourenfelle hatte er vergessen zu montieren und im Rucksack verstaut. Wie es der Zufall wollte, war der Rucksack einer der letzten, welche noch nicht auf den Pistenbully verladen wurden. So schaffte es der Athlet just noch vor Rennbeginn ins Startgelände zurück. Andernfalls wäre ein Mitmachen nicht möglich gewesen. (pab)

**Originellste Gruppe:** Zahlreiche Stunden Vorbereitung, aber nicht in Trainingseinheiten, sondern in die Verarbeitung der verschiedenen Kostüme haben einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf sich genommen. Unter ihnen waren Motive wie Obelix, die Wikinger, Bike Chicks mit Leuchtbalons, Eisfischer usw. Die verkleideten Teilnehmenden ernteten grossen Applaus bei den Zuschauern. Der Preis für die originellste Gruppe ging in diesem Jahr an die Eisfischer von Ylläs. (pab)



## Sechs Fragen an ...

# Marcel Rinderer

**OK-Mitglied** des Night-Attacks in Flumserberg.



**1 Wie sind Sie mit dem Anlass zufrieden?** Ich bin sehr zufrieden und jeweils beeindruckt über die gute Organisation mit den wenigen, aber langjährigen Helfern und Partnern.

**2 Dies war für Sie die dritte Austragung als OK-Mitglied. In den Jahren davor waren Sie selber als Läufer gestartet. Was war die grössere Challenge?** Im ersten Jahr wurde ich in die Arbeiten eingeführt und war sehr gespannt, ob dieser straffe Zeitplan mit Rennstrecke einrichten denn wirklich aufgeht. Nach zwei Jahren liegt die Challenge eher beim Analysieren der Topathleten für die Zusammenstellung des Palmarès für den Speaker. Die Umstellung vom Läufer zum Helfer war allerdings kein Problem. Man beginnt die diversen Rennveranstaltungen, welche ich selber besuche, organisatorisch aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten.

**3 Wo bestehen noch Steigerungsmöglichkeiten?** Diese gibt es immer, aber es wird von Jahr zu Jahr schwieriger, den bestehenden Event weiter zu optimieren. Dieses Jahr führten wir zum Beispiel den neuen Streckenrekord-Jackpot ein.

**4 Wird der 13. Night-Attack nächsten Winter direkt auf den Januar angesetzt?** Wir halten an unserem Konzept des frühen Zeitpunkts im Dezember fest. Trotz der erneuten Verschiebung sehen wir diesen Eventzeitpunkt als grosse Chance. Unsere kurze Strecke und die Infrastruktur am Flumserberg sind prädestiniert für sehr frühe Rennaustragungen, sofern das Wetter mitspielt. Seit Jahren bildet das Szenario der Verschiebung aber einen festen Bestandteil in der Planung und wird auch weiterverfolgt.

**5 Was war in diesem Jahr Ihre grösste Herausforderung?** Das Herausfiltern der Favoriten stellte sich als grössere Herausforderung dar als angenommen, da die Spitze immer dichter wird und die Athleten aus dem benachbarten Ausland in der Vergangenheit am Night-Attack immer wieder für Top-Platzierungen sorgten.

**6 Der Streckenrekord liegt bei den Männern bei 33:06. Ist diese Wahnsinnszeit noch zu unterbieten?** Ja. Das Material wird von Jahr zu Jahr verbessert und die Leistungsdichte immer grösser. In den ersten Austragungen liefen nur sehr wenige Athleten unter 40 Minuten, dies hat sich zwischenzeitlich geändert und die Anzahl von Jahr zu Jahr zugenommen. Bei den Frauen wird es schwieriger, an die Fabelzeit von 40:32 ranzukommen.

Die Fragen stellte Pascal Bless.



Was für ein Abend: Manuel Seibald (ganz rechts) läuft dem Sieg entgegen, der jüngste Teilnehmer Marc Manser und sein Begleiter laufen einträchtig nebeneinander (zweites Bild von rechts) und Geri Schneider holt sich einen feinen dritten Rang (zweites Bild von links). Selbst der Wikinger (ganz links) kann sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Bilder Jasmin Walsler

# Seibalds Start-Ziel-Sieg

Den 12. Night-Attack in Flumserberg hat der Österreicher Manuel Seibald gewonnen. Der Melser Geri Schneider wurde Dritter. Bei den Frauen siegte Anna Pircher. Die Streckenrekorde blieben aber unangefochten. Über 400 Teilnehmende nahmen die anspruchsvolle Strecke in Angriff.

## von Pascal Bless

Insgesamt 441 Startplätze waren in diesem Jahr belegt, wovon 413 effektiv auch genutzt wurden. 92 Athletinnen und 321 Athleten aus sieben Nationen waren am Start, um beim Night-Attack (719 Höhenmeter und 4,4 Kilometer) ihr Können unter Beweis zu stellen. Der Altersdurchschnitt aller Teilnehmenden lag in diesem Jahr bei 39 Jahren. Mit Jahrgang 2007 lief Marc Manser aus Weissbad (1:06:24) als jüngster Teilnehmer fast zeitgleich mit dem erfahrensten, Koni Frischknecht (Jg. 1942, 1:07:48), im Ziel ein.

Der besondere Mix, das einzigartige Ambiente und die Möglichkeit für alle Athletinnen und Athleten, sich mit Top-Tourenskisportlern in einem Wettkampf zu messen beziehungsweise die persönliche Herausforderung der nächtlichen «Attacke» anzunehmen, machen den Night-Attack zum Skialpinismus-Event bei Nacht. Zahlreiche Fans säumten die Strecke. Vor allem in

der Zwischenpassage auf Prodalp bejubelten sie die Athleten und sorgten für den zusätzlichen Adrenalinkick.

## Knappe Abstände

Gestartet am äussersten rechten Rand des Massstartes, setzte sich Manuel Seibald (Lienz) von Beginn weg an die Spitze und baute seinen Vorsprung kontinuierlich aus. Auf Streckenhälfte betrug sein Vorsprung schon eine halbe Minute auf Geri Schneider (Mels), welcher als Zweiter Prodalp erreichte. Schneider konnte den Vorsprung auf Marino Zanetti aber nicht halten. Er beendete das Rennen mit acht Sekunden Rückstand auf Zanetti (34:44) und holte sich damit den Sieg der Kategorie Herren vor Sandro Schlegel (35:31) und Josef Sutter (37:27).

Weitere Top-Ten-Platzierungen im Gesamtklassement bei den Männern aus der Region holten sich Alexander Hug und Marco Good. Bei den Frauen lagen acht Minuten Zeitdifferenz innerhalb der Top-Ten-Platzierungen. Als einzige Sarganserländerin unter den

ersten zehn im Gesamtklassement lief Regula Willi auf Platz 8 (50:25).

## Perfekte Bedingungen

Patrick Stähli, Mitgründer und OK-Präsident Verein Night-Attack Flumserberg: «Es waren perfekte Bedingungen für den Night-Attack – das Verschieben hat sich mehr als ausbezahlt.» Mit Temperaturen von minus vier Grad und ohne Wind konnten die Athletinnen und Athleten die winterliche Strecke und die Atmosphäre geniessen. Die Rennstrecke ähnelte ein-

«Es waren perfekte Bedingungen – das Verschieben hat sich mehr als ausbezahlt.»

**Patrick Stähli**  
OK-Präsident Night-Attack

mal mehr einem ausgerollten Schneeteppich.

«Die zahlreichen Helfer und Mitarbeiter der Bergbahnen Flumserberg auf und neben der Rennstrecke machten einen grossartigen Job. Sie sorgten für die Sicherheit, das Wohlergehen der Läuferinnen und Läufer und vor allem, dass alles reibungslos funktionierte», so Stähli weiter. Vor einer begeisterten Zuschauerkulisse und unter sternklarem Nachthimmel sei der Night-Attack einmal mehr dem Ruf des Skitourenerevents bei Nacht gerecht geworden, war der OK-Präsident überzeugt.

Der Event endete nach der Rangverkündigung mit den Worten der Speakerin Corinne Hofstetter: «Bis zum nächsten Night-Attack, nicht im nächsten Jahr, sondern noch in diesem Jahr, am Samstag, 16. Dezember 2017.» Das OK freut sich sehr, dass die Hauptpartner für die nächste Austragung bereits wieder mündlich zugestimmt haben und somit die 13. Austragung lanciert werden kann.